

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Freude getragenen Tone: „Ja, selbst glaub ich, ein Lehrer kann auch viel Gutes wirken.“ Das war alles. Am andern Morgen schnürte der Realschüler von Sch. den Schulsack leichter und schneller und meldete dem zweiten Kaplan zu A. den Entscheid in der Berufswahl. Dieser übernahm dann das Weitere und verkehrte mit den „Herren“ in B.

So hat ein schlichtes Bergfraueli über den hohen Wert und die Bedeutung des Lehrerstandes gedacht. Wenn wir Lehrer samt und sonders es auch einmal soweit brächten, daß wir den Kollega nach diesem Maßstabe beurteilten, daß wir in ihm nur den Mann erblickten, der auch Gutes wirken kann; wie müßte unter uns das kollegiale Verhältnis sich sonniger, liebevoller gestalten. Wie müßte jene graue, persönliche Abneigung allmählich weichen und einer tiefgründigen, gegenseitigen Achtung den Platz einräumen. Alle Welt müßte es merken, daß wir Brüder aus einem hohen Stande wären.

Bitte, hier etwas mit der freien Forschung einsetzen. Und dann einige Strahlen grundehrlicher, christlicher Lebensauffassung auf unser eigenes „Ich“ leuchten lassen; ja das ist schon die Hauptsache von allem.

So wird die Zahl der Kollegen bald wachsen.

Literatur.

Heimatkunde von Thal v. S. Walt. 2. Auflage. Die erste Auflage war in Verbindung mit dem 1. Jahrbuch des st. gall. Lehrervereins erschienen und ist vergriffen; die zweite erscheint soeben im Verlag von Huber u. Cie., Frauenfeld. Die ganze Arbeit ist in Nr. 7 der „Päd. Bl.“ 1907 ausführlich besprochen und von der gesamten Pädagogenwelt ohne Ausnahme sehr lobend beurteilt worden — nach Verdienst. Wir geben der neuen Auflage wiederum gerne ein empfehlendes Wort mit; sie ist sorgfältig gesichtet und erweitert durch Abschnitte über Einführung des Maßstabes, über Ergänzungs- und Begleitstoffe, über den Garten, einen Gang durchs Dorf, am See und am alten Rheinbette, Firmament, Atmosphäre, Besorgung, Beschattung, Wetter und Klima u.; noch mehr Beobachtungen, noch mehr intensive und grundlegende Vereinnung von Sach- und Sprachunterricht! Kein Lehrer kann das Buch lesen, ohne großen Nutzen für seine Praxis daraus zu gewinnen. — Die Illustrationen wurden gesichtet und vermehrt. Was an Photographien erinnerte, ist durch Zeichnungen ersetzt, darunter solche von feinem Stimmungsgehalt (Riesgewinnung, Blick auf den Hafen in St. Gallen, auf das alte Rheinbette, willst nicht nicht einsteigen), das macht dem Zeichner U. Hilber, Lehrer in Wyl, nicht jeder nach.

Wir empfehlen das Buch allen jenen, die nicht wissen, was sie in der 4. Klasse im Geographieunterricht beginnen sollen, jenen, welche Geographie für langweiliges Gedächtniswerk halten, jenen, welche keine Schulerkursion wagen, jenen, welche über gänzlichen Mangel an Veranschaulichungsmaterial klagen — und den andern auch. Der Preis von Fr. 3.50 ist, namentlich auch mit Rücksicht auf den reichen Bilderschmuck, billig. Sch.

Dobler Jos. „Adoremus“. 6 leicht ausführbare, lateinische Motetten für vierstimmigen Männerchor. Verlag von Alfred Coppenrath, Regensburg. —

Der Komponist hat es verstanden, in diesen Motetten den Ausdruck des religiösen Gefühls mit dem künstlerischen Gedanken zu verbinden. Sie bieten keine Schwierigkeiten und sind für alle Männerchöre, auch kleinere, recht empfehlenswert.

Dobler Jos. Op. 5. Nr. 2. Vertrauen auf Gott. Komposition für gemischten Chor. Verlag Bosworth u. Co., Zürich, Seefeldstraße.

Ein recht ansprechendes Lied, das wir Bz. Vereinen usw. empfehlen möchten und das bei Aufführung seine Wirkung nicht verfehlen wird.

Dobler Jos. Bearbeitung von 2 geistlichen Liedern für gemischten Chor mit Blas-Orchester. Beethoven: Die Ehre Gottes. Rint: Preis und Anbetung. Verlag: Gebr. Hug u. Co., Zürich.

Musiklehrer Dobler hat zu dem Liede v. von Beethovens „Die Ehre Gottes“ und zu dem von J. Rint „Preis und Anbetung“ Instrumentalsätze geschaffen, die betreffend Satz tabellos sind, die aber auch einen recht wirkungsvollen Klang besitzen. Sie sind der Empfehlung würdig. N., Lehrer.

Der gesamte Übungsstoff für das Mädchenturnen in der Volksschule von Ed. Ruffner. P. H. Bucher'sche Verlagsbuchhandlung in Würzburg. Gebestet Mf. 1.50.

Aus der Praxis hervorgegangen, — jede Spielerei ablehnend, — von zahlreichen Abbildungen begleitet. Bequemes Format — günstig beurteilt. R.

Sammelliste für Wohlfahrts-Einrichtungen unseres Vereins.

Von 2 Mitarbeitern

Übertrag: Fr. 3923. —

Fr. 20. —

Übertrag: Fr. 3943. —

Weitere Gaben nehmen dankbarst entgegen: Spieß Aug., Zentral-Kassier in Tuggen (St. Schwyz) und die Chef-Redaktion.

Briefkasten der Redaktion.

1. An mehrere. Ihre Arbeiten erscheinen sicher demnächst. —

2. H. A. Freut mich, daß der „Dibatt. Materialismus“ Ihnen so gefallen. Es ist auch richtig, die Arbeit muß imponieren, wenn man sie studiert.

3. „Josef Eutyck Ropp“ folgt, sobald nur möglich. Eine treffliche Arbeit, die ohnehin ein von unserem Organe wenig gepflegtes Gebiet betritt.

4. Dr. H. Die nächste Beilage bringt 2 Arbeiten: eine literar-historische und eine schul-biographische. —

5. H. T. Greifen Sie zu „Schweiz. Rundschau“ bei Hans von Matt in Stans. Der Inhalt befriedigt Sie vollauf. —

Massiv silberne u. schwer versilberte

Bestecke und Tafelgeräte

sind die grösste Freude jeder Hausfrau! 145
Verlangen Sie unsern neuesten Katalog (ca. 1400
photogr. Abbildungen) gratis und franko

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz No. 44.

Ziehung

definitiv u. endgültig am

28. Febr. 1910 von der 1 Fr.

Lotterie für das **Kinderasyl**

Walterswil. Haupttreffer Fr.

70,000 und 50,000.

136

Frau Haller, Zug.

Materialsammlungen

für den Naturkundeunterricht in Sekundarschulen, gewerbl. Fortbildungsschulen (Materialkunde), Realschulen, Mittelschulen, techn. Schulen, Seminarien etc. etc. Inhalt: Erze, Metalle und andere Materialien, 100 verschiedene Sorten. — 50 verschiedene Holzarten.

Prospekte und Verzeichnisse kostenfrei bei

Ludwig Trauth in Kriens
(27) bei Luzern.